



Jaguar setzt die Produktion des legendären Rennwagens D-Type fort  
(Seite 2)



Jaguar I-PACE: Schnellladefunktion auch bei arktischen Temperaturen  
(Seite 3)



Jaguar F-Type mit Doppelpack bei den „Best Cars“ 2018 von ‚auto motor und sport‘  
(Seite 4)



Jaguar E-PACE feiert Markteinführung in Deutschland und Österreich  
(Seite 5)

### JDOST-Termine:

02.03.2018  
Kegelmeisterschaft

15.03.2018  
Clubabend

23.03.2018  
Indoor-Kartrennen

07.04.2018  
Technik-Workshop

19.04.2018  
Clubabend

21./22.04.2018  
Frühjahrsausfahrt

### Inhalt:

Ingenium Benziner unter den zehn besten Motoren der Welt  
Seite 7

Range Rover Portfolios erweitert um das SV Coupé  
Seite 8

Land Rover feiert mit V8-Edition 70 Jahre Defender  
Seite 9

Marrakesch ePrix: Nelson Piquet Jr. auf Platz vier  
Seite 11

Santiago ePrix: beide Fahrer in den Punkterängen  
Seite 12

Auto unserer Mitglieder:  
Seite 14

Zeitgenössischer Bericht:  
Lotus Elan Spring  
Seite 15

JDOST – Events und Sponsoren  
Seite 19

## Jaguar setzt die Produktion des legendären Rennwagens D-Type fort

62 Jahre nach dem Bau des letzten Modells im Jahr 1956 hat Jaguar Classic die Produktion des ikonischen Rennwagens D-Type neu aufgenommen. Das erste für den Neuaufbau bei Jaguar Classic vorgesehene Exemplar – ein Engineering-Prototyp – feiert am 7. Februar auf dem Salon Retromobile in Paris Weltpremiere. 1955 hatte Jaguar ursprünglich den Bau von 100 Einheiten geplant, stellte jedoch dann nur 75 Modelle fertig. Jaguar Classic setzt nun mit 25 historisch korrekten Neubauten den ursprünglichen Plan zeitversetzt um. Angetrieben vom legendären XK-Reihensechszylinder gewannen Jaguar D-Type zwischen 1955 und 1957 dreimal die 24 Stunden von Le Mans. Jedes Detail der nun für Kunden neu aufgelegten Modelle orientiert sich an den authentischen, sprich originalen Spezifikationen.



Erster Blick auf einen neuen Jaguar D-Type Longnose unter <https://youtu.be/TZ3PhocU8mw>



**Tim Hannig, Direktor, Jaguar Land Rover Classic, sagt:** „Der Jaguar D-Type zählt zu den ikonischsten und schönsten Rennwagen aller Zeiten; dazu mit einer herausragenden Bilanz bei den härtesten Langstreckenrennen seiner Epoche. Und er ist noch heute spektakulär. Die Möglichkeit, die Erfolgsgeschichte des D-Type durch die Komplettierung der geplanten 100er-Serie in Coventry fortzuführen, gehört zu jenen Projekten, die man vielleicht nur einmal im Leben bekommt und die unsere Weltklasse-Spezialisten bei Jaguar Land Rover Classic mit entsprechendem Stolz erfüllt.“

Der D-Type ist das bereits dritte Continuation Car von Jaguar Classic – nach den 2014/2015 fertig gestellten sechs Lightweight E-Type und neun seit 2017 und noch in dieses Jahr hineinreichenden Neuaufgaben des XKSS.

Durch den exklusiven Zugang zu originalen Jaguar Werkszeichnungen und Dokumenten stellen die Jaguar Classic Experten sicher, dass jeder neue D-Type exakt jenen Spezifikationen entspricht, die in den 1950er Jahren von Jaguar Rennleiter Lofty England und seinen Ingenieuren festgelegt wurden. Kunden können zwischen einer Shortnose-Version nach 1955er- oder einer Longnose-Karosserie nach 1956er-Spezifikation wählen.

Der in Paris gezeigte Engineering-Prototyp bildet ein Longnose-Exemplar ab, gut zu erkennen an der verlängerten Motorhaube, der berühmten Heckflosse hinter dem Fahrerkopf, dem „wide-angle“ Zylinderkopf mit größeren Ventilen und einem Schnellwechselsystem für die Bremsbeläge.

**Kev Riches, Engineering Manager, Jaguar Classic, sagt:** „Die Rekreation der neun vom D-Type abgeleiteten Jaguar XKSS war bereits sehr erfüllend und für uns sogar eine noch größere technische Herausforderung als die sechs ‚fehlenden‘ Lightweight E-Type. Doch die im XKSS Projekt gesammelten Erfahrungen geben uns nun einen Wissensvorsprung bei den finalen 25 D-Type. Jeder Wagen wird absolut und bis ins letzte Detail historisch korrekt sein – genauso, wie es die Jaguar Rennsportabteilung damals vorgesehen hatte.“

©JDOST – Februar 2018 by Andreas Icha; Fotos: Jaguar



## Jaguar I-PACE: Schnellladefunktion auch bei arktischen Temperaturen

Batterieschnellladung in 45 Minuten für neuen Jaguar I-PACE bestätigt. Test der Allrad-Performance bei arktischen Temperaturen von -40 Grad. Messedebüt am 6. März 2018 auf dem Genfer Salon. Live-Übertragung der Weltpremiere am 1. März um 19 Uhr (MEZ). Jaguar gibt die Preise am 1. März bekannt – gleichzeitig öffnen die Bestellbücher.



Schnelles Aufladen der Batterie und superschnelle Performance – der neue Jaguar I-PACE verspricht beides. Mit einer Schnellladezeit von unter 45 Minuten\*, Fahrleistungen eines Sportwagens und dem Platzangebot eines SUV ist der erste elektrisch angetriebene Jaguar das perfekte Auto für jeden Tag. Sei es für den Weg zur Schule, den täglichen Arbeitsweg oder für Fahrten bei Temperaturen weit unter null Grad. Am 1. März wird der elektrische Performance-SUV im Rahmen einer Live-Übertragung enthüllt – zugleich gibt Jaguar die Preise bekannt, schaltet Konfiguratoren live und öffnet die Bestellbücher.



Dass selbst arktische Verhältnisse dem Jaguar I-PACE nichts ausmachen, haben Prototypen auf dem Jaguar Land Rover-Wintertestgelände Arjeplog (Schweden) bewiesen. Im Rahmen von extremen Wetter- und Geländetests trotzten sie Temperaturen von -40 Grad.

Tony Westerlund, ein I-PACE-Interessent aus Schweden, stellte an Jaguar Fragen in Bezug auf Traktion des neuen Jaguar auf Eis und Schnee. Um sie zu beantworten, luden ihn Jaguar-Ingenieure zu einer Testfahrt nach Arjeplog ein. Um Tony so die Möglichkeit zu geben, selbst zu erfahren, wie der I-PACE unter Extrembedingungen seine Performance auf die Fahrbahn bringt.



*“Der I-PACE wird dank Schnellladefunktion unseren Kunden nicht nur die täglichen Erledigungen und Fahrten ermöglichen, sondern sie auch bei jedem Klima kraftvoll und sicher ans Ziel bringen. In Verbindung mit der Vielseitigkeit unserer PACE-Familie kommt hier ein elektrischer Performance-SUV wie noch kein anderer zuvor auf den Markt.“*, so Ian Hoban, Jaguar Baureihen-Leiter I-PACE

Kunden werden darüber hinaus die Möglichkeit haben, vor Antritt einer Fahrt mittels Netzstrom die Batterie zu konditionieren (Vorwärmen oder Vorkühlen) und die gewünschte Innenraumtemperatur

vorzuprogrammieren. Auf diese Weise lassen sich die maximale Reichweite, die Performance und der Komfort optimieren – und zwar sowohl bei extremer Kälte wie Hitze. Bevorzugte Aufladezeiten oder andere Programmierungswünsche lassen sich über das bordeigene InControl-System oder eine ferngesteuerte Smartphone-App eingeben – so leicht, wie das Einstellen eines Weckers.



Jaguar wird den neuen I-PACE in Form einer live übertragenen **Weltpremiere am 1. März 2018, 19 Uhr MEZ**, präsentieren. Gefolgt vom Messe- und

Publikumsdebüt am 6. März 2018 auf dem Genfer Salon. Wenn Sie schon vor der offiziellen Vorstellung mehr über den komplett elektrisch angetriebenen Performance-SUV erfahren möchten, oder einer der ersten Besitzer sein wollen, dann klicken Sie auf den „Ich will einen“-Button unter [www.jaguar.at](http://www.jaguar.at).

Ein Video der Kunden-Testfahrt von I-PACE-Interessent Tony Weslterlund ist hier abrufbar: <https://youtu.be/QcfDuXirXeQ>



©JDOST – Februar 2018 by Andreas Icha; Fotos: Jaguar

## Jaguar F-Type mit Doppelpack bei den „Best Cars“ 2018

Bei der 42. Auflage der Leserwahl „Best Cars“ von auto motor und sport hat der Jaguar Sportwagen F-TYPE sowohl als Coupé als auch als Cabriolet den Titel „Best Car“ gewonnen. Bei der feierlichen Preisverleihung im Stuttgarter ICS nahmen Dr. Ralf Speth, CEO Jaguar Land Rover, und Steven De Ploey, Geschäftsführer von Jaguar Land Rover Deutschland, die Preise entgegen. Insgesamt konnte sich Jaguar Land Rover bei der bedeutenden internationalen Wahl sechs Podiumsplätze sichern. Der Jaguar XF konnte in der oberen Mittelklasse seine Silbermedaille aus dem Vorjahr verteidigen; und auch der Range Rover Evoque platzierte sich in der Klasse der kompakten SUVs und Geländewagen auf diesem Platz. Jeweils Bronze holten der Jaguar XE (Mittelklasse) und der erst seit dem letzten Wochenende bei den deutschen Jaguar Händlern stehende neue Jaguar E-PACE (kompakte SUV und Geländewagen).







„Der Doppelsieg des Jaguar F-TYPE zeigt, wie zeitlos schön und unverändert begehrenswert die auto motor und sport-Leser unseren charismatischen Sportwagen bewerten“, sagte Jaguar Land Rover Geschäftsführer

Steven De Ploey. „Aber auch über die weiteren Platzierungen, speziell über den Podiumsplatz für unseren gerade erst auf den Markt gekommenen Jaguar E-PACE, freuen wir uns sehr.“

Die 1976 unter dem Titel „Die besten Autos“ und mit nur sechs Klassen begründete Wahl „Best Cars“ gilt als vielbeachtetes internationales Marktbarometer. Denn neben den Lesern von auto motor und sport gaben diesmal auch solche von 15 europäischen und drei außereuropäischen Partner-Magazinen ihr Votum ab – insgesamt exakt 117.118 Leser.

Zur Auswahl standen beim diesjährigen Contest 378 Grundmodelle in elf Klassen; dabei konnten die Teilnehmer wie gehabt jeweils zwei Kreuzchen machen: eines für den Klassenprimus und ein zweites für ihren Favoriten unter den Importeuren.

©JDOST – Februar 2018 by Andreas Icha; Fotos: Jaguar

## Jaguar E-PACE feiert Markteinführung in Deutschland und Österreich

Der mit Spannung erwartete neue Kompakt-SUV Jaguar E-PACE feiert seine Händlerpremiere. Auf einem Radstand von 2.681 Millimetern eröffnet das 4,40 Meter lange Modell Platz für fünf Personen und deren Gepäck. Zugleich überführt der E-PACE das vom Sportwagen F-TYPE inspirierte Design in ein geräumiges, praktisches, dynamisches und mit der Außenwelt vernetztes Modell. Als Antrieb kommen Benzin- und Dieselmotoren der hochmodernen Ingenium-Familie zum Einsatz – turbogeladene Vierzylinder mit 2,0 Liter Hubraum und einer Leistung ab 150 PS. Um diese Kraft sicher auf die Straße zu bringen, dient der, je nach Motorisierung, serienmäßige oder optionale Allradantrieb. Die Integral Link-Hinterachse sichert dem neuen E-PACE ein äußerst agiles Handling mit Jaguar typischer Heckantriebscharakteristik. Zu den technologischen Highlights zählen ein mit LEDs hinterleuchtetes TFT Head-up-Display, Matrix-Scheinwerfer, ein Fußgänger-Airbag, Gestensteuerung für Heckklappe und elektrische Sonnenblende sowie eine Stereo-Kamera zur Steuerung zahlreicher Assistenzsysteme.



Jaguar bietet den E-PACE in den Linien S, SE, HSE und dem sportlichen R-Dynamic-Paket sowie in Kombination mit drei Diesel- und zwei Benzin-Motoren an. Den Vierzylinder-Ingenium-Diesel gibt es in den Leistungsstufen 150 PS, 180 PS und 240 PS. Die zwei hubraumgleichen Turbobenziner leisten 249 PS und 300 PS. Damit wird ein breites Leistungsspektrum abgedeckt: Der stärkste Benziner beschleunigt den E-

PACE in 6,4 Sekunden von 0 auf 100 km/h; das über die Vorderräder angetriebene Modell mit 150 PS Diesel und Sechsgang-Handschaltung emittiert trotz eines Drehmoments von 380 Nm nur 124g CO2/km.

Das Exterieur-Design des neuen E-PACE bezieht Inspirationen vom Jaguar F-TYPE. Der charakteristische Jaguar Kühlergrill, muskulöse

Proportionen, kurze Überhänge, die „schnelle“ und geschwungenen Dachlinie sowie die charakteristische Seitenfenster-Grafik lassen die Jaguar Sportwagen-DNA deutlich in Erscheinung treten.



Generell verfügen alle E-PACE Modelle über eine umfangreiche Serienausstattung. Dazu zählen neben dem Jaguar Infotainmentsystem Touch Pro unter anderem LED Scheinwerfer, eine Rückfahrkamera sowie moderne Fahrassistenzsysteme wie ein Notfall-Bremsassistent, Spurhalteassistent und Aufmerksamkeitsassistent.

Optional wählbar sind Matrix-LED-Leuchteinheiten. Sensorgesteuert schalten sie 20 LED-Leuchten je nach Situation ein- oder aus und passen Länge und Breite des Lichtkegels an.

Ein auf Wunsch lieferbares Panoramadach mit zur Wagenfarbe kontrastierender schwarzer Tönung verleiht dem E-PACE einen besonders rassigen Charakter. Die verdunkelte Glasfläche reicht von der Windschutzscheibe bis zum Dachspoiler.

Die nächste Generation moderner Infotainment-Systeme verbindet die Insassen des neuen E-PACE über einen 10" Touchscreen mit ihren Lieblings-Apps – von den Jaguar Land Rover InControl Apps bis hin zu Spotify. Neben vier 12-Volt-Ladeanschlüssen sichern fünf USB-Schnittstellen und ein 4G starker Wi-Fi Hotspot zum Anschluss von bis zu acht Geräten digitale Konnektivität.



Im ersten Verkaufsjahr offeriert Jaguar den E-PACE auch als attraktive First Edition. Exklusiv mit dem 180 PS starken Diesel sowie dem 249 PS starken Benziner, Neunstufen-Automatik und der üppigen Ausstattung des R-Dynamic SE plus Black Pack.

Drei Außenfarben stehen zur Wahl: Caldera Red – exklusiv für zwölf Monate allein der First Edition vorbehalten – Yulong White und Santorini Black. Details in glänzend Schwarz und diamantgedrehte 20" Leichtmetallfelgen in Satin Grey komplettieren das edle Exterieur.

©JDOST – Februar 2018 by Andreas Icha; Fotos: Jaguar

## Jaguar Land Rover Ingenium Benziner unter den 10 besten Motoren der Welt

Die 250 PS starke Version des Ingenium-Vierzylinder-Turbobenziners von Jaguar Land Rover ist vom amerikanischen Verbrauchermagazin WardsAuto unter die zehn besten Motoren des Jahrgangs 2018 gewählt worden. Das besonders effiziente und durchzugsstarke Voll-Aluminium-Triebwerk ist unter anderem im neuen Jaguar E-PACE, im F-PACE und den Limousinen-Baureihen XE und XF erhältlich; darüber hinaus ist es auch im Range Rover Evoque und Evoque Cabriolet, im Land Rover Discovery Sport und im neuen Range Rover Velar verfügbar. Die Tester untersuchten insgesamt 32 neue oder für 2018 überarbeitete Motoren im realen Alltagsbetrieb. Besonders im Fokus standen dabei die maximale Performance, der Verbrauch, die Laufkultur inklusive der Geräuschkulisse und die im Motor verbauten Technologien.



Der komplett aus Aluminium gefertigte Ingenium Zweiliter-Benzinmotor mit Turboaufladung liefert eine kompromisslose Kombination aus maximaler Leistung, Effizienz und hoher Laufkultur. Der erste Kompakt-SUV von Jaguar, der neue E-PACE, profitiert als jüngstes Modell von den herausragenden Eigenschaften der 250 PS starken P250-Variante: Sie beschleunigt den E-PACE in 7,0 Sekunden von 0 auf 100 km/h und begnügt sich zugleich mit einem Durchschnittsverbrauch von 7,7 Liter/100 km.

Nick Rogers, Executive Director, Produktentwicklung, Jaguar Land Rover, sagt: *„Die Auszeichnung durch die Jury von WardsAuto ist eine große Ehre für uns. Unsere Ingenium-Baureihe mit Vierzylinder-Benzin- und Dieselmotoren gehört zu den emissionsärmsten weltweit und unterstützt so unser Ziel der weiteren Verringerung von Verbrauch und Emissionen. Um unter allen Betriebsbedingungen die bestmögliche Performance zu liefern, verfügen die Ingenium Aggregate über einen voll variablen Ventiltrieb und einen reibungsarmen Turbolader. Beides fördert das Ansprechverhalten auf Gaspedalbewegungen und maximale Verbrauchseffizienz.“*

Der erste Ingenium Motor erschien 2015 in Gestalt eines 2,0 Liter großen Turbodiesels mit vier Zylindern. Die Produktion der modular aufgebauten Benziner-Varianten nahm Jaguar Land Rover dann zusätzlich im April 2017 auf.

Den nahezu über die gesamte Jaguar Land Rover Modellpalette verfügbaren 2,0-Liter-Vierzylinder-

Turbobenziner gibt es neben der Version mit 250 PS auch in einer 300 PS starken Ausbaustufe. Neben dem neuen E-PACE hat sich das stärkere Aggregat bereits im Jaguar F-TYPE, im F-PACE, im XE und XF sowie im Land Rover Discovery und Discovery Sport sowie in den Range Rover-Typen Evoque, Velar und Range Rover/Range Rover Sport inklusive der Plug-in-Hybridvarianten bewährt. Besonderes Merkmal der leistungsstarken und direkt einspritzenden Ingenium Motoren sind die speziellen Schleppebel mit Abstützelementen an der Auslassseite sowie die Pumpenstößel für die Kraftstoff Hochdruckpumpe. Zusammen mit der Wälzlagerung der Nockenwellen und den hochmodernen Turboladern sorgen diese verwendeten Technologien dafür, dass der Ingenium Motor mit einem Hubraum/Leistungsverhältnis von 1l:150 PS zu den dynamischsten und effizientesten Serienmotoren in dieser Kategorie gehört.

Herzstück der „Low Emission“ Strategie von Jaguar Land Rover ist das unternehmenseigene Motorenwerk bei Wolverhampton in den British Midlands. Seit Juli 2017 läuft der Vierzylinder-Benzinmotor zusätzlich im für das Joint-venture Chery Jaguar Land Rover tätige Motorenwerk in China vom Band. Die komplett von Jaguar Land Rover entwickelten und produzierten Ingenium-Motoren eint eine reibungsarme Aluminium-Konstruktion mit exzellenten thermischen Eigenschaften und intelligenter Leichtbauweise. Gegenüber traditionellen Stahl-Konstruktionen ergeben sich signifikante Verbrauchsvorteile und ein dynamisches Handling.



Ab 2020 wird es in jedem neuen Jaguar Land Rover Fahrzeug als Option elektrifizierte Antriebe geben; zugleich werden Investitionen in die Entwicklung noch

effizienterer und abgasärmerer Benzin- und Dieselmotoren auf hohem Niveau fortgeführt.

©JDOST – Februar 2018 by Andreas Icha; Fotos: Jaguar

## Erweiterung des Range Rover Portfolios – Range Rover SV Coupé

Land Rover präsentiert das erste Luxus-SUV-Coupé im Full-Size-Segment. Auf dem Genfer Automobilsalon wird der britische 4x4-Spezialist das neue Range Rover SV Coupé erstmals der Weltöffentlichkeit vorstellen. Damit erfährt das Range Rover Portfolio eine radikal neue und besonders attraktive Ergänzung, denn das neue Range Rover SV Coupé verbindet reizvolles Karosseriedesign mit einem hochgradig veredelten Interieur.



Gerry McGovern, Land Rover Chief Design Officer, stellt den Neuling vor: „Das Range Rover SV Coupé ist einfach überwältigend, denn es bietet unvergleichliche Raffinesse und kompromisslose Eleganz. Und dies sowohl mit seinen atemberaubenden Proportionen der Karosserie als auch mit seinem luxuriösen, üppig ausgestatteten Innenraum. Es ist ein Fahrzeug, das jeden auf emotionaler Ebene anspricht.“

Mit dem neuen SV Coupé huldigt Land Rover dem weit zurückreichenden Stammbaum des Range Rover: Schließlich besaß auch der Ur-Range Rover des Jahres 1970 eine zweitürige Karosserie. Das neue Range Rover SV Coupé greift diese klassische Bauform auf, allerdings durch und durch modern und hochaktuell.

Auf dem heute veröffentlichten Foto des Innenraums erkennt man, dass im neuen Range Rover SV Coupé traditionelle Handwerkskunst ebenso zu Hause ist wie allerneueste Technologien. Mithilfe dieser beiden Elemente entsteht ein exquisites Interieur: formschön, mit bestechender Optik und erlesener Haptik.

Das neue Range Rover SV Coupé entstand als Gemeinschaftsprojekt des Land Rover-Designstudios und der Abteilung Special Vehicle Operations. Die

Fertigung von Hand übernehmen die Experten des SV Technical Centre in Ryton-on-Dunsmore. Die Produktion des Range Rover SV Coupé ist auf 999 Exemplare limitiert.

John Edwards, Managing Director Land Rover Special Operations, erklärt: „Vor fast 50 Jahren hat Land Rover mit dem Range Rover die Klasse der luxuriösen Geländewagen überhaupt erst begründet. Jetzt bieten wir unseren Kunden mit dem Range Rover SV Coupé ein faszinierendes Modell, geprägt von unvergleichlichem Luxus und besonderer Exklusivität. Dieses außergewöhnliche Modell werden wir im März auf dem Genfer Salon enthüllen: ein passender Beitrag zum Jahr des 70. Markenjubiläums – und ein wichtiger Moment für Land Rover, für das Range Rover-Programm und für die Abteilung Special Vehicle Operations.“

Eine große Auswahl an Fotos sowie Details zu Technik, Ausstattung und den vielfältigen Möglichkeiten zur Individualisierung des neuen Range Rover SV Coupé veröffentlicht Land Rover am 6. März auf seiner Webseite unter [www.landrover.com](http://www.landrover.com).

©JDOST – Februar 2018 by Andreas Icha; Fotos: Jaguar



## Land Rover feiert mit V8-Edition den 70. Markengeburtstag des Defenders

Mit einer exklusiven Hochleistungsversion der Allrad-Ikone Defender läutet Land Rover das Jahr des 70. Markengeburtstags ein. Der Land Rover Defender Works V8 wird als Sonderserie in einer Kleinauflage von maximal 150 Exemplaren für Sammler und Liebhaber erhältlich sein – das speziell entwickelte V8-Modell glänzt dabei mit einer exklusiven Ausstattung und einem 5,0-Liter-V8-Motor\*, der satte 298 kW (405 PS) bereitstellt.



Mit dem eigens zum Markenjubiläum konzipierten Defender Works V8 präsentiert Land Rover eine Hommage an frühere stark motorisierte Varianten der legendären, über einen Zeitraum von 67 Jahren produzierten Baureihe. So besaß die Serie III Stage 1 des Jahres 1979 ebenso eine V8-Motorisierung wie das 1998 zum 50. Land Rover-Geburtstag aufgelegte Defender-Sondermodell. Bei Land Rover-Enthusiasten und Sammlern in aller Welt sind die kraftvollen Varianten besonders begehrt.

von 0 auf 60 mph (zirka 96 km/h) und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 171 km/h.



Den Liebhabern des kernigen Klassikers bietet Land Rover nun mit dem Defender Works V8 nicht mehr und nicht weniger als den stärksten und schnellsten Defender aller Zeiten. In den markant geformten Motorraum wurde ein 5,0-Liter-V8-Benzin-Saugmotor implantiert, der aus fünf Litern Hubraum beeindruckende 405 PS Leistung und ein Drehmomentmaximum von 515 Nm bereitstellt. Damit sprintet die exklusive Sonderedition in 5,6 Sekunden

**Tim Hannig, Director Jaguar Land Rover Classic, erklärt zur exklusiven Defender-Edition:** „Das passt hervorragend: 70 Jahre nachdem die Baureihe erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, können wir eine Version präsentieren, die das volle Potenzial des Defender ausschöpft – ein Modell, das dank seines unverwechselbaren Designs immer noch häufig mit der Marke gleichgesetzt wird.“

Tim Hannig weiter: „Über die Idee, einen Defender V8 wiederzubeleben, diskutieren wir schon seit 2014, als der Defender noch im Werk Solihull vom Band lief. Denn wir waren uns sicher, dass Nachfrage nach einem leistungsstarken und schnellen Defender besteht. Die jetzt aufgelegte Defender-Sammleredition ist ein adäquates Angebot für anspruchsvolle Kunden – mit der von Land Rover verbürgten Authentizität

erhält das neue V8-Modell seine perfekte exklusive Abrundung.“

Der kraftvolle V8-Antrieb steht für insgesamt 150 speziell ausgewählte und weiterentwickelte Land Rover Defender zur Verfügung. Die „70th“-Sonderedition erhält neben dem 5,0-Liter-Triebwerk ein Achtstufen-Automatikgetriebe von ZF mit Sport-Modus, ein aufgewertetes Bremssystem und ein Handling-Kit mit modifizierten Federn, Dämpfern und Stabilisatoren. Exklusive 18-Zoll-Leichtmetallfelgen im „Sawtooth“-Design mit Diamond-Turned-Finish, bestückt mit All-Terrain-Reifen der Dimension 265/65 R18, runden das Technikpaket des Jubiläums-Defender ab.



Kunden können den Defender Works V8 in insgesamt acht Lackierungen ordern, von denen zwei seidenmatte Oberflächen besitzen. Kontrastierend dazu erhalten das Dach, die Radkästen und der Kühlergrill eine Lackierung in Santorini Black, während Türgriffe, Tankverschluss und der Defender-Schriftzug auf der Motorhaube aus Aluminium gefertigt werden. Außergewöhnliche Akzente setzt ferner die Beleuchtung der Sonderedition, die unter anderem über Bi-LED-Scheinwerfer verfügt.

Auch im Innern hat sich der Defender zum 70-jährigen Land Rover-Jubiläum schick gemacht. Hier präsentiert der Defender Works V8 vollflächige Windsor-Lederbezüge auf Armaturenbrett und Türverkleidungen, am Dachhimmel und natürlich auch auf den Recaro-Sportsitzen. An Bord kommt weiterhin

ein speziell von Land Rover Classic entwickeltes Infotainment-System.



Der Defender Works V8 ist mit zwei verschiedenen Radständen lieferbar: als Defender 90 und 110. Ansprechpartner für Informationen und Bestellungen ist Land Rover Classic in Großbritannien, erreichbar per Mail unter [info@classic.landrover.co.uk](mailto:info@classic.landrover.co.uk) oder telefonisch unter 0044 (0) 203 601 1255. Die Preise in Großbritannien beginnen bei 150.000 Pfund Sterling (rund 169.000 Euro). Das Defender-Jubiläumsmodell wird nicht allein in Großbritannien erhältlich sein, sondern auch in zahlreichen Märkten in Europa, Nordafrika und dem Nahen Osten. Die Auslieferung erfolgt dabei jeweils als Einzelimport.

Angelehnt an den Defender Works V8 bringt Land Rover Classic in Kürze auch zahlreiche leistungsorientierte Komponenten für die Allradlegende Defender heraus. Dazu gehören Leistungssteigerungen für den TDCi-Diesel, sportlich ausgelegte Fahrwerksmodifikationen und Bremsen-Kits.

Land Rover hat die Absicht, den Defender-Stammbaum fortzuschreiben. Die Marke will ihre Kompetenz auf den Feldern Entwicklung, Technologie und Design dazu nutzen, den Fortbestand des Namens Defender zu sichern. Zu einem neuen Defender wird sich Land Rover zu gegebener Zeit näher äußern.

©JDOST – Februar 2018 by Andreas Icha; Fotos: Jagua



## Nelson Piquet Jr. holt Platz vier beim Marrakesch ePrix

Panasonic Jaguar Racing schiebt sich nach dem dritten Saisonlauf auf Platz vier in der Meisterschaftstabelle. Viertplatzierte Nelson Piquet Jr. verpasst am 15. Jänner 2018 knapp das Podium in Marokko und erhält dank der schnellsten Rennrunde noch einen Extrapunkt. Teamchef James Barclay: „Wir haben jetzt ein Auto, ein Team und zwei Fahrer, die aufs Podium fahren können“



In einem aufregenden Rennen hat Nelson Piquet Jr. auf dem Circuit International Automobile Moulay El Hassan in Marrakesch seinen ersten Podiumsplatz der Saison um nur 0,8 Sekunden verpasst. Mit Platz vier schob sich der Brasilianer ebenfalls auf den vierten Platz der Meisterschaftstabelle; auf dem gleichen Rang befindet sich nach drei Läufen zur ABB FIA Formel E Meisterschaft auch Panasonic Jaguar Racing. Mitch Evans im zweiten Jaguar I-TYPE 2 verpasste am Samstag mit Platz elf nur knapp die Punkteränge.

einem Unfall eine Full Course-Yellow-Phase, die Evans weit zurückwarf. Am Ende lief er als 14. ein, rutschte später nach Zeitstrafen zweier Konkurrenten aber noch bis auf Rang 11 vor.



Für Piquet Jr. entwickelte sich die zweite Rennhälfte dagegen nahezu perfekt. Bei der Jagd auf sein erstes Saison-Podium legte er mit 1.22,875 Minuten die schnellste Rennrunde hin und sicherte sich damit einen Zusatzpunkt. Im Ziel trennten ihn nur 0,8 Sekunden vom Drittplatzierten Sam Bird.

Nach Start aus den Positionen sieben (Piquet Jr.) und neun (Evans) machten beide Jaguar Fahrer in der Anfangsphase des ePrix in Marrakesch sofort Boden gut. Pech dann für Evans, dessen Lenkung sich nach Berührung mit einem Konkurrenten verbog. Als dann noch Schwierigkeiten mit dem Energiemanagement hinzukamen, entschloss sich Jaguar, den Neuseeländer eine Runde früher als geplant zum Fahrzeugwechsel in die Box zu holen. Unglücklicherweise folgte nur kurze Zeit darauf nach

Nach diesem erneut hoffnungsfrohen Wochenende belegen Panasonic Jaguar Racing und Nelson Piquet Jr. jeweils Platz vier in der Team- und Fahrerwertung der ABB FIA Formel E Meisterschaft.

Nelson Piquet Jr., #3: „Der Jaguar I-TYPE 2 war im zweiten Teil des Rennens extrem stark, und darüber bin ich wirklich glücklich. Das Team hat einen tollen Job gemacht, sehr hart gearbeitet und sich weiterentwickelt. Das Auto macht große Fortschritte,

das Set-up fühlt sich von Rennen zu Rennen besser an. Es gibt sehr viele neue Teammitglieder, die sich erst an die Formel E gewöhnen müssen. Daher bin ich sehr froh, dass wir die seit Hongkong spürbare positive Stimmung im Team weiter fördern konnten. Hoffentlich gelingt uns demnächst dann auch der Sprung aufs Podium.“

Mitch Evans, #20: „Das Rennen war OK. Wir hatten ein paar Runden mit hohem Energieverbrauch, wissen aber noch nicht warum. Unsere Strategie war es, eine Runde länger draußen zu bleiben als der Rest, doch stattdessen mussten wir eine Runde früher reinkommen. Nelson hatte ein großartiges Rennen, daher freue ich mich für ihn und das Team. Wir schauen uns jetzt alle Daten des Wochenendes an, und dann gehen wir in Santiago wieder auf Punktejagd.“

James Barclay, Teamdirektor, Panasonic Jaguar Racing: „Beide Fahrer hatten eine gute Anfangsphase und verbesserten sich um einige Plätze. Nelson hatte einen phantastischen Fahrzeugwechsel, ging als Vierter zurück auf die Strecke und fand danach einen sehr guten Rhythmus. Dank eines guten

Energiemanagements war er in der Lage, bis zum Schluss zu attackieren. Schade, das Podium war so nah! Was mich besonders positiv stimmt: Wir haben jetzt ein Auto, ein Team und zwei Fahrer, die aufs Podium fahren können. Das konnte man heute erneut sehen. Für uns ist das ein massiver Schritt nach vorn – am liebsten würde ich schon gleich morgen wieder ins nächste Rennwochenende gehen.“



©JDOST – Februar 2018 by Andreas Icha; Fotos: Jaguar

## Santiago E-Prix: Panasonic Jaguar Racing mit beiden Autos in den Punkten

Einen an Dramatik kaum noch zu überbietenden ABB FIA Formel E-Prix in Santiago de Chile am 5. Februar 2018 hat Jaguar Panasonic Racing mit beiden I-TYPE 2 in den Punkterängen beendet. Mit einem fulminanten Start schob sich der von Platz fünf ins Rennen gegangene Nelson Piquet Jr sofort an Lotterer und Buemi vorbei auf Platz zwei. Zeitweise kämpfte er sogar mit dem späteren Sieger Jean-Eric Vergne um die Spitze, konnte dabei sein Energiemanagement sehr gut kontrollieren und einige beeindruckende Sektorzeiten verbuchen. Mitch Evans – heimlicher Star des Rennens – musste nach einem Missgeschick im Qualifying aus der letzten Reihe starten. Mit einer couragierten und fehlerlosen Fahrt schob er sich im zweiten Jaguar I-TYPE 2 dann noch bis auf Platz sieben vor. Nach vier Läufen behauptet Jaguar Panasonic Racing dank doppelter Punkteausbeute mit nun 54 Punkten Platz vier in der Teamwertung; bei den Fahrern belegen Nelson und Mitch die Plätze fünf und sieben.





**James Barclay, Team Direktor, Panasonic Jaguar Racing:** „Ein unglaubliches Rennen. Was wir für heute mitnehmen können, ist die Erkenntnis, dass wir ein wirklich schnelles Auto haben und wir auf der Jagd nach einem weiteren Podestplatz sind.“

Beide Fahrer fuhren wirklich stark und machten auf einem sehr anspruchsvollen Kurs einen hervorragenden Job. Nelson hatte einen phantastischen Start und Mitch war sensationell, wie er sich durchs Feld nach vorne arbeitete. Zeitweise hielt er sogar die schnellste Rennrunde.

Das Ganze zeigt, dass das Team gut arbeitet und dass dies wohlverdiente Punkte sind. Wir freuen uns jetzt schon auf Mexiko City – das war in unserer ersten Saison mit zwei Autos in den Punkten das Highlight und wir können es kaum erwarten, dorthin zurückzukehren.“



**Nelson Piquet Jr, #3:** „Ein hartes, aber aufregendes Rennen. Ich hatte einen guten Start, alles lief super, bis zum Versuch, mir kurz vor Rennende den dritten Platz von Buemi zurück zu holen. Wichtig ist die Erkenntnis, dass der Jaguar die nötige Pace hat, und dass wir als Team weiter lernen und dabei immer besser werden.“

Ich bin sicher, dass wir im Laufe der Saison noch sehr viele Punkte holen werden. Wir müssen optimistisch sein, doch das Auto hat das Potential für noch viel mehr. Es heißt jetzt: weiter pushen und weiter verbessern.“



**Mitch Evans, #20:** „Ich bin sehr glücklich, nach dem enttäuschenden Qualifying noch in die Punkte gefahren zu sein. Ich startete von ganz hinten und hatte eine gute erste Runde, auf der ich auch den liegengebliebenen Autos ausweichen konnte.“

Danach habe ich mich sukzessive durchs Feld gearbeitet und lag im Ziel nur noch sieben Sekunden hinter dem Sieger. Das Team hat einen tollen Job gemacht und ich hoffe, dass ich mich mit weiteren Punkten in Mexiko bei den Jungs revanchieren kann.“



**Fanboost für einen Extra-Stromstoß im Rennen**  
Auch beim fünften Lauf der Formel E-Saison 2017/18 in Mexiko City können Jaguar Fans ihren Piloten über den Fanboost eine Extra-Portion E-Power fürs Rennen verschaffen. Das Voting-Fenster öffnet am 26. Februar um 18 Uhr (MEZ) und schließt am Samstag, 3. März, um 23:20 Uhr. Wer Mitch oder Nelson unterstützen will, nutzt die Hashtags #MitchEvans oder #NelsonPiquetJr und #FanBoost oder geht auf <http://fanboost.fiaformulae.com/>

©JDOST – Februar 2018 by Andreas Icha; Fotos: Jaguar

## Serie: Autos unserer Mitglieder – Jaguar XK 4.2 Cabrio

**Besitzer: Petra Binder**

**Jaguar XK 4.2 Cabrio, Bj. 2007, schwarz, helles Softgrain-Leder, 8 Zylinder, 4196 ccm, 298 PS, 0-100: 6,6 Sek., 250 Km/h, 11 l/100 Km**

Der XK von Petra wurde am 31.05.2007 erstmals angemeldet. Außen ist er in tiefem schwarz gehalten und innen wird der Passagier von hellem Softgrain-Leder mit perforierten Mittelbahnen empfangen.



Das Herz des Cabrio's ist ein 4,2-Liter Benzin-Achtender mit 298 PS. Die Kraft wird über eine 6-Gang-Automatik auf die Hinterachse übertragen. Vom Stand auf den Hunderter pfeilt das Frischluftgefährt in nur 6,6 Sekunden. Bei Vmax 250 Km/h ist Schluss, das ist ohnehin schneller, als die Polizei erlaubt - zumindest bei uns hier in Österreich. Trotz dieser hervorragenden Fahrleistungen hält sich der Verbrauch mit 11 Liter auf 100 Km in relativ überschaubaren Grenzen.



Petra besitzt ihren Jag seit Herbst 2014, wobei sie besonders vom Röhren und Bollern des V8 fasziniert ist - auch der feiste Hintern ist gscheit fesch und jede Ausfahrt ist für sie ein wunderbares Erlebnis.



Der Vorbesitzer musste sich von dem guten Stück trennen, da er in eine Insolvenz schlitterte. Das Auto würde sie jederzeit wieder kaufen, weil es für sie ein Stück Freiheit bedeutet. Der Jaguar war schon beim Kauf in einem sehr guten und schönen Zustand - das ist auch heute noch so.



Die längste Tour war eine Österreich-Rundreise. Eine Fahrt in die Heimat der Jaguars, nach England (Schottland und Irland werden dabei auch gleich eingesackt) steht ebenso noch am Programm, wie ein Besuch in Südfrankreich.



Über einen Verkauf denkt Petra nicht nach - das ist zur Zeit absolut kein Thema. Der XK ist für sie nicht nur ein Auto, sondern vor allem eines: ein Lebensgefühl!

©JDOST – Februar 2018 by Andreas Icha; Fotos: Petra Binder

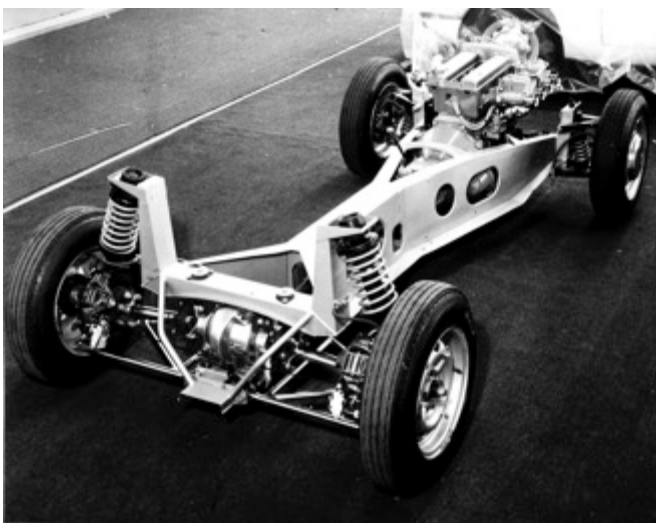


## Zeitgenössischer Bericht: Sportlich, sparsam und robust - der Lotus Elan Sprint

Lange genug hat es gedauert, aber dann klappte es doch. Nachdem sich die schweizerische Lotus-Niederlassung nicht in der Lage zeigte, uns einen Testwagen zu verschaffen, wagte das Powerslide-Test-Team den Sprung ins Ausland, der sich lohnte: die Münchner Firma Behnke stellte uns einen Lotus Elan Sprint zur Verfügung, der sich als wahres Prachtstück entpuppte.

### Klein, wendig, leicht ... und unzuverlässig?

Im kommenden Jahr sind es genau zehn Jahre her, dass in England der erste Lotus Elan auf den Markt gebracht wurde. War dies eine kleine Revolution auf dem Gebiet des Sportwagens, kam das Fahrzeug doch von einer Firma, die ihre Karriere erst vor wenigen Jahren im Rennsport begonnen hatte und nach wie vor von vielen Leuten als eine Art Hinterhof-Bastelwerkstätte angesehen wurde. Die "Grossen" des englischen Sportwagen-Baus konnten allerdings die Nase rümpfen und das kleine Ding belächeln wie sie wollten, aber eines konnten die MG, Triumph und Austin-Healey nicht verhindern: dass ihnen das "kleine Ding" um die Ohren fuhr, dass einem Hören und Sehen verging.



Der kleinen Lotus-Blüte aus Colin Chapmans Kleinstfabrik haftete allerdings der gleiche Hauch an wie auch seinen Rennfahrzeugen - der Elan war klein, wendig, leicht, unheimlich schnell, lag wie ein Brett auf der Strasse, verursachte aber seinen jeweiligen Besitzern abgesehen von einer Menge Spass des öfteren auch eine Menge Ärger, zumal Defekte kleinerer und grösserer Art bei ihm sozusagen zur Tagesordnung gehörten. Und dieser aus den Kinderjahren stammende Ruf ist dem Lotus Elan bis heute haften geblieben, und auch die verschiedenen Weiterentwicklungen, wie das Elan-Coupé S/E 1967 oder der Elan S4 zwei Jahre später, hatten daran nichts ändern können.

### Kein Zusammenbruch!

Als ich daher im August dieses Jahres unserem Verleger erklärte, mit dem neuesten Geschöpf aus Chapmans mittlerweile den Kinderschuhen entwachsenen Fabrik, dem Lotus Elan Sprint, zum GP Deutschland auf den Nürburgring reisen zu wollen und anschliessend gar noch zu einem Formel-3-Rennen in Ost-Deutschland, erntete der Chronist ein ausserordentlich bedenkliches Lächeln sowie die besorgte Frage, wie und wann man denn eigentlich gedenke wieder nach Zürich zurückzukehren. Denn wenn ja bis zum Nürburgring unter Umständen noch alles gutgehen könnte (woran allerdings nur sehr schwer zu glauben war), so musste doch spätestens in Ostdeutschland der endgültige und schwerwiegende Zusammenbruch erfolgen.



Nun, um es gleich vorwegzunehmen, der Zusammenbruch erfolgte nicht. Weder auf den bundesdeutschen Autobahnen, noch auf dem renovierten Ring, noch auf den Rüttelstrassen von Schleiz, noch auf schweizerischen Bergstrassen. Der Elan Sprint erwies sich als derart robust, als wollte dieses eine Auto den "brüchigen Ruf dieses Fahrzeugs ein für allemal aus der Welt schaffen - und auf den Strassen, die es überlebte, hätte man es keinem Automobil irgendwelcher Herkunft übergenommen, wenn es in dieser oder jener Form seinen Geist aufgegeben hätte. Und man muss die Strassen in und um Schleiz gesehen haben, um verstehen zu können, was das bedeutet.

Als einziger Defekt musste eine gerissene Auspuff-Halterung verzeichnet werden, und jegliche hämischen "Ahas!" sind jetzt überflüssig. Der Schuldige an diesem unbedeutenden Zwischenfall (der Schaden konnte mit von Freddy Kottulinsky in dankenswerter Weise entliehenem Werkzeug in wenigen Minuten behoben werden) war nämlich nicht der Elan sondern der Chronist, der beim Reversieren einen etwas zu harten und zu grossen ost-deutschen Stein übersah. Kurz:

Unser Elan Sprint mit dem britischen Kennzeichen BAH 550 J und den Lotus-Farben Rot-Weiss-Gold war ein Prachtstück in jeder Hinsicht und mit Abstand das Auto, das mir bislang am meisten Vergnügen bereitet hat.

### **Umfangreiche Modifikationen gegenüber den Vorgängern**

Die wichtigsten Modifikationen, in denen sich der Elan Sprint von seinen Vorgängern unterscheidet, betreffen Motor und Kraftübertragung. Die Maschine ist eine Weiterentwicklung des altbewährten Lotus-Ford-Doppelnockenwellen-Triebwerks, zeichnet sich durch grössere Ventile aus und erhält sein Kraftstoff-Gemisch mittels zweier Weber-Doppelvergaser DCOE. Die Leistung stieg im Vergleich von den für den Elan seit 1967 angegebenen 115 PS auf 126 Pferdestärken, was auf den ersten Augenschein nicht nach sonderlich viel erscheint. Man erkennt dann allerdings recht bald und eher eindrücklich, dass zum einen die 115 PS des "alten" Elan eine recht optimistische Angabe gewesen sein müssen und zum anderen die 126 des Sprint echte ausgewachsene Pferdchen sind.



Um die höhere Leistung verkraften zu können, hat man in dankeswerter Weise Differential und Halbwellen besondere Aufmerksamkeit gewidmet, beides beträchtlich verstärkt und den Sprint mit widerstandsfähigen Rotoflex-Antriebsgelenken versehen, welche die allen früheren Elan so eigentümlich gewesene Verzögerung beim starken Beschleunigen verschwinden liessen.

Als weitere Neuerung wird der Elan Sprint nur in den Players-Lotus-Farben geliefert, und der nun oben rote Elan mit dem weissen Unterteil und den goldenen Stossstangen und Seitenstreifen ist durchaus dazu angetan, in so ziemlich allen Landstrichen für beträchtliches Aufsehen zu sorgen.

### **Alltagstaugliche Manieren**

Das Starten des Doppelnockenwellen-Ford-Motors ist kaum jemals ein grosses Problem gewesen, und die

"Big-Valve"-Version mit den grossen "Webern" macht dabei keine Ausnahme. In der Folge dreht der Motor geschmeidig und schnell bis zu den 6500 U/min, bei welchen die höchste Leistung abgegeben wird. Versucht man in den folgenden "roten" Bereich vorzudringen, der auf dem gut im Blickfeld liegenden Drehzahlmesser bis 8000 U/min in jedem einzelnen Gang ausreicht, um so ziemlich alles andere hinter sich zu lassen, was sich so auf unseren Strassen bewegt. Es sei denn, man trifft einmal ausnahmsweise auf den Fahrer eines Sportwagens in der Preisklasse von über 40000 Schweizer Franken, der auch den Nerv hat, ein höheres Tempo längere Zeit durchzuhalten.

### **Schnell genug**

Die Werksangabe von 6.5 Sekunden für die Beschleunigung vom Stillstand auf 100 Stundenkilometer scheint mir allerdings etwas optimistisch gehalten zu sein, zumal wir die sieben Sekunden beim besten Willen nicht unterbieten konnten. Allerdings ist dabei zu sagen, dass uns das Auto für brutalste Beschleunigungsversuche ganz einfach zu schade war, zumal auch die Verwendung von niedrigeren Drehzahlen und sanftere Starts genühten, um so ziemlich... usw., siehe vorher.



So oder so ist die Beschleunigung unheimlich, wobei - abgesehen von der erhöhten Motorleistung - auch eine kurze Hinterachse und eine gesamthaft gesehen niedrige Übersetzung ihren Teil dazu beitragen. Der Name "Sprint" ist daher ein "nomen est omen", und die in England geltende Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 Stundenmeilen hat hier wohl ihre Auswirkung gefunden. Das Getriebe selbst ist ausgezeichnet abgestuft und weist keinerlei "Loch" auf - die Bedienung erfolgt über einen extrem kurzen, ausgezeichnet zur Hand liegenden Mittelschalthebel und ist ein reines Vergnügen.

### **Fahrsicher und komfortabel**

Ist die Bodenwellen-schluckende Fahrweise der alten Elan durch die nun steiferen Kreuzgelenke nahezu verschwunden und die Federung nun "englisch hart",



so sind doch Lenkung, Handling, Strassenlage und die Leichtigkeit der Bedienung in jeder Hinsicht ein Vergnügen, das in dieser Art und Weise von kaum einem anderen Fahrzeug geboten wird.

Mir fällt jedenfalls kein anderes Auto ein, das mit derartiger Leichtigkeit und eher unglaublichen Geschwindigkeiten in eine Kurve geworfen werden kann, und dann ganz einfach und präzise und ohne jedes Drama rundherum fährt. Nach einiger Zeit entdeckt man, dass die meisten Kurven gute 30 Stundenkilometer mehr vertragen als man ursprünglich angenommen hat, und bei fortschreitend forcierter Fahrweise tut man gut daran, sich rechtzeitig daran zu erinnern, dass man einiges schneller auf langsamere Fahrzeuge oder stehende Hindernisse aufläuft als man glauben mag. Die Strassenlage ist dabei so gut, dass der Pilot seine eigene "Limite" um einiges früher erreicht als die des Wagens, und es bedarf für einen Alltagsautomobilisten sicherlich einiges an Überwindung, um sich an die Grenzen des Elans heranzutasten. Man wird dann die Entdeckung machen, dass die schienenähnliche Fahrweise in einen sanften Slide übergeht, doch erst wenn man Geschwindigkeiten erreicht hat, die nur auf abgesperrten Rundstrecken ratsam sind.

### Perfekt für schmale Landstrassen

Während man mit dem Elan Sprint auf Autobahnen keine Bäume ausreissen wird, - gibt es doch heute genügend Automobile, die Geschwindigkeiten um die 180 km/h zulassen - so wird bei schmalen und kurvenreichen Strassen sowie im dichtesten Verkehr die Fahrt mit dem Elan Sprint erst so richtig zum Vergnügen. Überholwege werden lächerlich kurz und sicher, und die Manövrierfähigkeit dieses kleinen Vehikels ist ganz einfach unglaublich. Man hat das Gefühl, man zieht den Sprint an wie einen Schuh und fühlt sich eins.



Viel dazu trägt eine gute Sitzposition bei, gute Sitze selbst sowie die Tatsache, dass die Entfernungen zwischen Sitz, Lenkrad, Pedalen und Schalthebel ganz einfach "stimmen". Ausgesprochen grossgewachsene Personen mögen sich zu Beginn etwas beengt fühlen,

doch hat man sich erst einmal daran gewöhnt, dass man den linken Arm auf der Mittelkonsole, den rechten an einer Tür-Ausbuchtung (unser Elan war ein Rechtslenker) abstützen und das Lenkrad sozusagen mit den Fingerspitzen bedienen und die Gänge dank der kurzen Schaltwege aus dem Handgelenk wechseln kann, so fragt man sich, ob man überhaupt anderswo besser sitzen könnte. Und glücklicherweise ist man - angeschnallt - im Sitz so eingebettet, dass seitliche Bewegungen unmöglich sind und es damit hinfällig wird, dass man sich bei schnellen Kurvenfahrten am Lenkrad festhält.

### Stilsicher

Überflüssig zu sagen, dass das Armaturenbrett ebenso geschmack- wie sinnvoll belegt ist - Tacho und Drehzahlmesser liegen gut im Blickfeld, dazu kommen Benzinuhr sowie Öldruck- und Wassertemperatur-Anzeiger, die verschiedenen Schalter für Licht, Innen-Beleuchtung und Scheibenwischer (Zwei Geschwindigkeiten) sowie zwei Schalter für die elektrisch betätigten Seitenfenster. Wenn man etwas vermisst, so sind es Ablagefächer, zumal das Handschuhfach etwas klein geraten ist und auch nicht besonders dazu angetan, etwas auf Anhieb zu finden.

### Platzprobleme?

Dass der Kofferraum bei einem derartig kleinen Fahrzeug nicht übermässig gross geraten kann, muss klar sein, doch wird sich wohl niemand einen Elan kaufen, um dann mit vier Schrankkoffern auf Reisen zu gehen. Wenn man sich jedoch die Packerei vorher gründlichst überlegt und auch den Raum hinter den beiden Sitzen in die Kalkulation mit einbezieht, so wird man überrascht sein, wieviel sich in dem kleinen Ding unterbringen lässt.

### Überraschend robust!

Alles in allem bleibt festzustellen, dass es sich bei dem Lotus Elan Sprint sicherlich um die beste Version handelt, die bislang aus Norwich auf den Markt gekommen ist. Abgesehen von der Tatsache, dass es - ausser mit Motorrädern - kaum eine andere Möglichkeit geben dürfte, um auf einer Landstrasse schneller und sicherer und bei einem sich in Grenzen haltenden Benzinverbrauch vom Ort A zum Ort B zu kommen, verblüffte unser Exemplar durch eine Robustheit, die manchem anderen, gemeinhin als zuverlässig angesehenen Fahrzeug sehr gut anstehen würde.

Ob sich diese Eigenschaft auf sämtliche Elan Sprints ausweiten lässt, oder ob das von uns getestete Exemplar ein ausgesprochenes Feiertagsauto war, kann leider nicht festgestellt werden. Tatsache aber ist, dass es für einen richtigen Enthusiasten, und nur solche dürften sich ja so ein Auto kaufen, kaum etwas geben dürfte, das ihm den Spass an seinem Lotus Elan Sprint verleiden könnte.

**Messergebnisse**

Der Lotus Elan Sprint wurde auf der Autobahn Wängi-St. Gallen in der Schweiz vermessen. Das Wetter war trocken und leicht bewölkt mit unbedeutendem Seitenwind. Der Testwagen war komplett aufgetankt und mit zwei Personen beladen.

**Höchstgeschwindigkeiten:**

Mittel aus drei Messungen	190 km/h bei 6800 U/min
Beste Messung	192 km/h bei 6800 U/min

**Beschleunigungswerte:**

0– 80 km/h	5,3 Sekunden
0–100 km/h	7,0 Sekunden
0–120 km/h	11,5 Sekunden
0–140 km/h	15,0 Sekunden
0–160 km/h	20,7 Sekunden
60–100 km/h	4,3 Sekunden
80–120 km/h	4,5 Sekunden
100–140 km/h	4,8 Sekunden

**Verbrauch:** (Superbenzin)

Südbayern/Ostschweiz, Landstrasse, Schnitt 90 km/h	12,8 Liter/100 km
Autobahn, Schnitt 140 km/h	12,0 Liter/100 km
Autobahn, Schnitt 100 km/h	10,2 Liter/100 km
Durchschnittlicher Benzinverbrauch	12,0 Liter/100 km

Preis des Wagens wie getestet (1971, inkl. Mehrwert-, Umsatz- oder anderer Steuern): sFr. 20'750.- oder DM 21'978.- oder öS 129'500.-

©JDOST – Februar 2018 by Dieter Stappert, Zwischengas.com;  
Fotos: Zwischengas.com-Archiv





# JDOST - Events

## Clubabend im Jänner 2018

Die Vienna Autoshow 2018 findet heuer von 11.-14.01.2018 in der Messe Wien statt. Insgesamt werden ca. 150.000 BesucherInnen erwartet. 0,01% davon sind JDOST-Mitglieder und -Freunde.



Treffpunkt ist das Foyer der Halle D am Sa, 13.01. um 14 Uhr. Jaguar Land Rover Austria stellt dem Club Freikarten zur Verfügung, diese sind rasch in ‚echte‘ Tickets umgetauscht. Die Gruppe macht sich auf den Weg zum Messestand von Jaguar Land Rover. Dieses Jahr befindet er sich sehr zentral in der Halle C - geschuldet dem erhöhten Platzbedarf aufgrund der Vielzahl von Modellen.

Bei dieser Veranstaltung bringt Jaguar die Österreichpremiere des Jaguar E-Pace - der kompakte Bruder des mittlerweile etablierten F-Pace. Der E-Pace - made in Austria bei Magna in Graz - stellt das jüngste Mitglieder der Jaguar SUV-Familie dar. Das Modell wird - wie auch die Kompakt-Limousine Jaguar XE - ausschließlich mit den modernen 4-Zylinder-Ingenuim-

Motoren angeboten. Als Diesel und Benziner, von 150 bis 300 PS. Mit dem Jaguar XE SV Project 8 präsentiert Jaguar den mit 600 PS stärksten straßenzugelassenen Jaguar der Markenhistorie - ebenfalls eine Österreichpremiere.



Ing. Gernot Keusch (GF von Auto Stahl) begrüßt die Truppe herzlich und lädt alle auf ein Getränk ein - vielen Dank dafür! Herr Keusch berichtet über interessante Neuigkeiten rund um Jaguar - aufmerksam lauschen wir den Informationen. Erinnerungsfotos dürfen selbstverständlich nicht fehlen - gar nicht so einfach bei dem großen Besucherandrang. Nach informativen Gesprächen und genussvoller Labung machen sich die Einen auf den Heimweg und die Anderen auf einen Messerundgang.

Ein spannender und aufschlussreicher Nachmittag geht zu Ende und wir freuen uns schon auf die Vienna Autoshow 2019!

©JDOST – Februar 2018 by Andreas Icha; Fotos: JDOST

## Clubabend im Jänner 2018 mit Generalversammlung

Viele unserer Mitglieder/Freunde sind unserer Einladung zur jährlichen Generalversammlung am 18. Jänner gefolgt, und trafen sich im Clublokal Hotel Rest. "Panoramaschenke" ein.

- Präsident: Hr. W. Schöbel ,
- Schriftführer: Hr. A. Icha ,
- Kassier: Hr. G. Wagner

die Rechnungsprüfer aus:

- Hr. H. Winkler und
- Fr. C. Reithmeier.



Die weiteren Themen an diesem Abend waren u.a. der JDOST-Terminkalender 2018, div. Presseinformationen von JLR und natürlich die brandneue Ausgabe der JDOST-Gazette Issue No.94 - Jänner 2018 präsentiert durch Andreas Icha, durfte wie immer nicht fehlen.

©JDOST – Februar 2018 by Wolfgang Schöbel; Fotos: JDOST

Hauptthema an diesem Abend war wie schon oben erwähnt, die ordentliche Generalversammlung! Auf der Tagesordnung fand sich auch die Neubestellung des Vorstandes und der Rechnungsprüfer für die nächste Funktionsperiode 2018 - 2020. Nach einstimmiger Wahl setzt sich der neue "alte" Vorstand wie folgt zusammen:



# J<sup>POST</sup>- Sponsoren



# TRACK DAY

AT GOODWOOD, BANK HOLIDAY MONDAY 7th. MAY 2018



- The Track Day will be one of the best value, fully marshalled events at the sublime Goodwood Track in 2018
- The cost of the day is £225 per car and 1 driver
- Chichester Park Hotel can be booked for Sunday 6th May for dinner
- Dinner, bed and breakfast at £70.00 per person

**TIME IS RUNNING OUT - BOOK NOW!**

**JAGUAR DRIVERS' CLUB**  
  
[www.jaguardriver.co.uk](http://www.jaguardriver.co.uk)

**OPEN TO ALL JAGUARS**  
 For more details and booking contact  
**Tony Eades**  
[tony.eades@jdc-etype.org.uk](mailto:tony.eades@jdc-etype.org.uk)

ORGANISED BY THE JAGUAR E TYPE REGISTER

# BIG CATS ON TOUR

## Mark VII, VIII, IX Snowdonia Tour 2018

**Monday 11th June - Friday 15th June**

**Bron Eifion Country House Hotel, Crickieth**  
 Arrive Monday 11th after 15.00 hrs

- Tuesday - Ffestiniog Railway and Llechwedd Deep Slate Mine
- Wednesday - Drive in Snowdonia including Betwys-y-Coed
- Thursday - Drive Llyn Peninsula and visit Portmeirion Village
- afternoon free at Portmeirion

More information available from  
 Alan Harris 01743 885153  
 Ian Dunsire 01766 238417

**BOOK NOW!**

**JUST £425**  
 Per person. Single room supplements apply  
 £100 Deposit (non-refundable) required NOW. Balance by 1st March 2018  
 Inclusive of Dinner, Bed & Breakfast and day tour costs

**JDC TOURS**  enquiries@jdclub.co.uk

**We'll always go the extra mile for you. Call 01582 419332**